

lungen vollzogen haben. Die 1975 abgeschlossene —► *Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Helsinki 1975* (KSZE) war ein bedeutsamer Ausdruck der tiefgreifenden Wandlungen, die sich in Europa infolge der wachsenden Kraft und des zunehmenden Einflusses des Sozialismus, der Arbeiter- und der demokratischen Bewegungen vollzogen haben. Die KSZE bestätigte die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges und erarbeitete die Prinzipien der Beziehungen und der Zusammenarbeit der Staaten auf der Grundlage der *→friedlichen Koexistenz*. Sie eröffnete damit neue Perspektiven für die weitere Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa. Die K. unterstrich, daß die weitere Wirksamkeit der erreichten Vereinbarungen entscheidend davon abhängt, wie konsequent und exakt alle Teilnehmerstaaten die vereinbarten zehn Prinzipien einhalten und alle Festlegungen der Schlußakte, die eine Einheit bilden, erfüllen. Angesichts der Tatsache, daß die aggressiven und reaktionärsten Kräfte danach streben, die Politik der Entspannung und Zusammenarbeit zu verhindern und die Ergebnisse der KSZE zu untergraben, sind „neue aktive Anstrengungen der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller demokratischen und friedliebenden Kräfte, der breiten Öffentlichkeit, der Volksmassen unseres Kontinents erforderlich“. (Berliner Konferenz 1976, S. 9) Sie müssen darauf gerichtet sein, den Weltfrieden sicherer zu machen, die Entspannung zu stabilisieren und die noch vorhandenen ernststen Hindernisse auf dem Wege zu dauerhafter Sicherheit zu überwinden. Die JK. hebt die Faktoren hervor, die von entscheidender Bedeutung für die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz als der einzigen Alternative zu einem nuklearen Weltkrieg sind: die sozialistischen Länder, die auf Grund ihrer Entwicklung, ihres kontinuierlichen ökonomischen

Wachstums, das aus dem Charakter der sozialistischen Gesellschaft resultiert, die den Interessen der werktätigen Massen dient, sowie ihre Außenpolitik, die auf die Durchsetzung der friedlichen Koexistenz gerichtet ist und immer mehr Einfluß auf die internationalen Beziehungen ausübt, eine herausragende Rolle bei der Verhütung eines neuen Weltkrieges, der Festigung der internationalen Sicherheit und der Fortführung des Entspannungsprozesses spielen; die Völker, die ihre Freiheit und Unabhängigkeit errungen haben und zu einer einflußreichen internationalen Kraft im antiimperialistischen Kampf geworden sind; die Aktivitäten der Arbeiterklasse als der Hauptkraft der gesellschaftlichen Entwicklung und breiter gesellschaftlicher und politischer Kräfte in den kapitalistischen Ländern sowie aller anderen demokratischen und antimonopolistischen Kräfte, deren Kampf sich gegen die Grundfesten der Herrschaft des Monopolkapitals richtet und immer breiteren Schichten der Gesellschaft die historische Notwendigkeit des Sozialismus verdeutlicht, sowie der Kampf aller antiimperialistischen, antikolonialen und fortschrittlichen Kräfte, darunter der Bewegung der nicht-paktgebundenen Länder sowie der revolutionären und fortschrittlichen Kräfte in den Entwicklungsländern. Im Dokument der K. wird festgestellt: „Die Politik des Imperialismus, des Neokolonialismus und alle Formen der Unterdrückung und Ausbeutung bleiben weiterhin die Hauptgefahr für den Frieden, die Unabhängigkeit und die Gleichberechtigung der Völker.“ (S. 11) Im weiteren wird die umfassende Krise des imperialistischen Systems charakterisiert, dessen Positionen infolge der Veränderungen des internationalen Kräfteverhältnisses schwächer geworden sind. Die K. beschäftigte sich eingehend mit dem objektiven Prozeß der weiteren Vertiefung der *→ allgemeinen Krise des Kapitalismus*. Sie